

Südlicher Charme

Alles andere als kühl: An einem Steilhang von Muttenz entwarf Architekt Danny Wanner ein modernes Familienhaus, das auf allen Ebenen eine heitere mediterrane Sinnlichkeit feiert.

RUTH HÄNDLER, TEXT // BÖRJE MÜLLER, FOTOS



ERHABEN. Die Betonwände der Sockelebene des Familienhauses haben einen lavaschwarzen Anstrich, der den Eindruck vermittelt, das Muttener Haus rage aus dem Berg heraus. Darüber hebt sich die helle Fassade mit Besenstrichputz ab.

HIMMELSZELT. Der bangseitige
Küchenhof gehört zu den diversen
Freiplätzen des Familienhauses.
Von hier führt ein Weg am Haus
entlang direkt zum Pool.





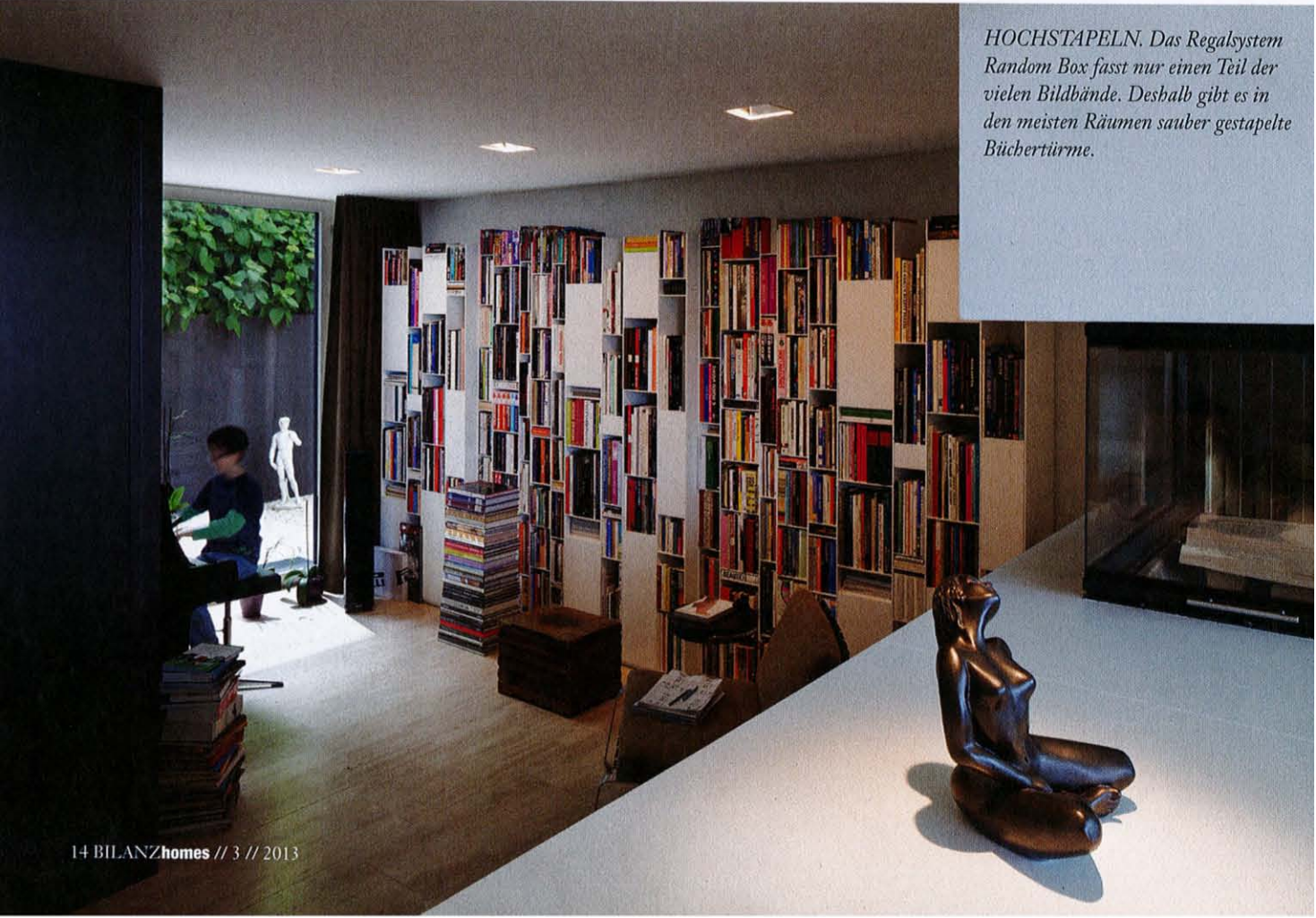
AUSSICHTEN. Ob draussen oder drinnen – auf allen Ebenen, in allen Räumen ist das Haus auf das grandiose Panorama konzentriert, das weit über Basel hinausreicht.



DURCHSICHTEN. Von der Eingangsebene auf Strasseniveau bis zur Pool-Terrasse im Garten sieht man durch das Haus hindurch – ein Grund mehr, die Farben bis ins Detail aufeinander abzustimmen.



FINE TUNING. Die Bauherren haben ihre Küche so eingerichtet, dass sie nicht nur für den täglichen Familienbetrieb, sondern auch für grosse Feste tauglich ist.



HOCHSTAPELN. Das Regalsystem Random Box fasst nur einen Teil der vielen Bildbände. Deshalb gibt es in den meisten Räumen sauber gestapelte Büchertürme.

«Wir sind eine grosse Familie. Bei Festen kommen mindestens 20 Personen. Deshalb brauchen wir viel Platz an den Tischen – ob drinnen oder draussen.»

Einfamilienhäuser, sagen Architekten oft, müssen wie Massanzüge passen. Eher selten sind allerdings Bauherren, die sich so tief in die Materie eingearbeitet haben und die ihre Wünsche so gut kennen, dass sie während des Planungsprozesses gleichsam zu kongenialen Partnern des Baumeisters werden – ausgerüstet mit präzisen Angaben zu Stil, Stoffen und Farben ihres neuen Domizils und einer dicken Mappe mit Beispielbildern.

«Wir wollten unsere Vorstellungen relativ genau umgesetzt haben», erklären Giusy und Werner Parini. Zwanzig Jahre hatte das Ehepaar mit zwei Söhnen in einer Maisonettewohnung in Aesch BL gelebt. Als die Familie dann ein Traumgrundstück an einem Hang in MuttENZ BL, gleich neben dem Haus von Werner Parinis Bruder, kaufen konnte, standen die Zeichen komplett auf Neubeginn.

Den bereiteten die Bauherren vom Start weg strategisch vor: «Wir haben alle Architekten der Region im Internet angeschaut», erzählen sie. «In die Endrunde kamen schliesslich drei, deren sämtliche Häuser wir besichtigt haben. Danny Wanner schien uns der am besten geeignete und offene Mensch zu sein, der unsere Wünsche verwirklichen konnte.»

Kalifornische Inspiration. Der 36-jährige Architekt gründete vor sieben Jahren sein eigenes Büro in MuttENZ und hat seither mit seinem jungen Team bereits über 40 Projekte für private Bauherren realisiert. Ein nüchtern-minimalistischer Sichtbetonbau kam für Giusy und Werner Parini nicht in Betracht. «Uns ist eine warme, mediterrane Atmosphäre wichtig», betont das Schweizer Paar, dessen Familien beide aus Neapel stammen. Den Süden haben sie gleich ins Entrée ihres neuen Hauses geholt – in Form einer Mauer aus grob behauenen Travertin-Steinen, «wie sie in unserer italienischen Heimat viel verwendet werden». Vom Eingang auf Strassenniveau geniesst man den Fernblick auf Basel und weit über die Stadt hinaus, an klaren Tagen bis zu den Vogesen.

Das fantastische Panorama bestimmte das Konzept des Architekten. Auf die Weite und den Himmel ist dank der Split-Level-Bauweise, die dem Hang nach unten folgt, jeder Raum gerichtet. Mit seinen offenen Ebenen wirkt das Haus luftig und durchlässig im Inneren. Schliesslich orientiert sich der Stil, der den Bauherren für ihr Hanghaus vorschwebte, am eleganten Modernismus der kalifornischen Case Study Houses aus den fünfziger und frühen sechziger Jahren. Das Interieur verbindet sich mit seiner Palette von Erdtönen zwischen Mokka und Greige (Grau-Beige) perfekt mit dem Draussen – und dies nicht nur durch die grossen Panoramafenster. Vom Dachdeck bis zur Terrasse am Pool gibt es auf jedem Niveau einen Aussenplatz. ▶



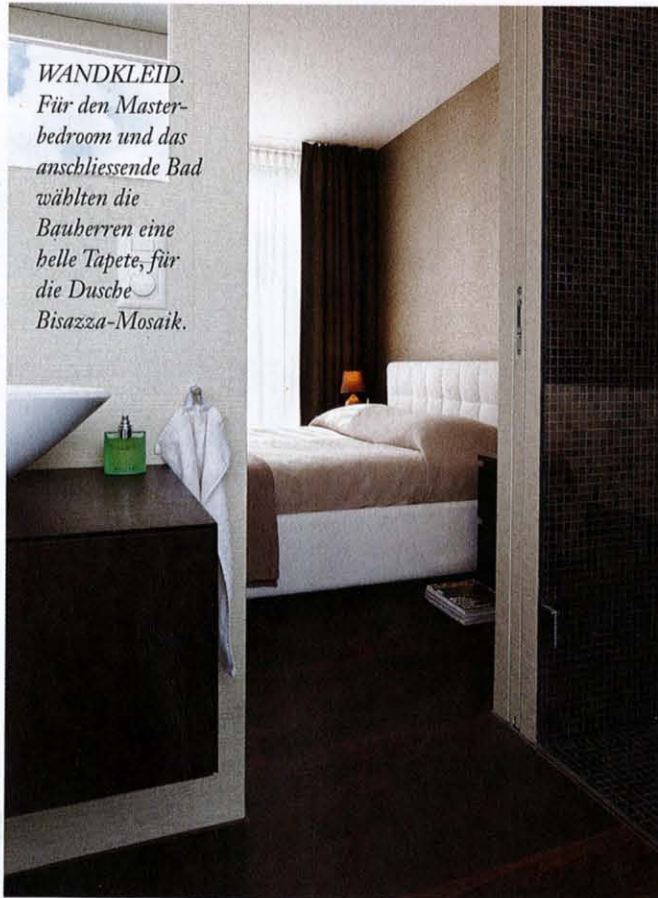
KONTRASTE.
Mit dunklem Holz und hellen Steinplatten sind auch die Böden auf der Schlafebene der Söhne gestaltet.



DURCHSICHT.
Schon im Entrée geniesst man den Blick in die Ferne sowie auf die grosse überdachte Terrasse und in den Garten.



LICHTBRAUSE. Das Badezimmer der beiden Söhne ist mit einer Dampfdusche ausgestattet und öffnet sich auf einen kleinen, von oben beleuchteten Hof.



WANDKLEID. Für den Master-bedroom und das anschließende Bad wählten die Bauherren eine belle Tapete, für die Dusche Bisazza-Mosaik.



CHARME. Die Travertin-Mauer des Eingangsbereichs gibt auch der kleinen Lounge mit Arbeitsplatz einen südlich heiteren Charakter.

«Travertin und warme Erdtöne. Das war uns wichtig. Unser Travertin kommt aus Italien. Er verbindet das Innen und das Aussen.»

► Immer wieder kommt als Leitmotiv der römische Travertin ins Spiel. Gespachtelt und matt poliert findet man ihn am Boden in Küche und Bibliothek, auf den Treppen vom Wohnbereich nach unten und im Badezimmer der Söhne. Für die Platten im Innenhof und am Pool wurde der poröse Stein verwendet. Einen schönen Kontrast zu den hellen Böden und Wänden schafft das dunkle Parkett aus Räucher-Eiche in den Schlafzimmern und im Wohnraum.

Bei den Bädern bekannte sich das Paar zum Retro-Look mit den im Braunspektrum angesiedelten Bisazza-Mosaikmischungen Bangkok und Mombasa, die auch die eingebauten Nischen schön zur Geltung bringen (siehe auch Interview mit Rossella Bisazza auf Seite 18).

Zum neuen Mobiliar italienischer Herkunft wurden Esstische im XL-Format geordert, die dazu noch ausziehbar sind: «Abends lange am Tisch zu sitzen – das gehört zu unseren italienischen Wurzeln.» Oft bleibt es nicht bei der kleinen Runde. Entsprechend sorgfältig planten Giusy und Werner Parini die neue Küche. «Wir haben uns lange mit den verschiedenen Küchengeräten beschäftigt», sagt Werner Parini, der als ehemaliger Restaurant-Tester des «Guide Bleu» einen Blick für die optimale Ausstattung hat. «In der alten Wohnung gab es immer Stress, wenn wir viele Gäste hatten», erinnert sich Giusy Parini. Nun begegnen sie den Herausforderungen von Familienfesten gelassen: mit einem grossen Backofen, «in den auch ein Fünf-Kilo-Truthahn passt», und einem Kombiteamer.

Sanftes Plätschern. Im Familienbetrieb bewährt sich im Zentrum des Induktionsfelds der japanische Flächengrill Teppan Yaki, auf dem man Fleisch, Fisch, Gemüse, Omeletten und Crêpes zubereiten kann. Keine tief hängende Haube stört den Rundblick aus der Kochzentrale. Der Abzug mit Fernbedienung ist in die Decke integriert und saugt die Dämpfe nach aussen, in den hangseitigen Küchenhof.

Um das Element Wasser auf ihrem 16 Meter breiten und 39 Meter langen Grundstück am Steilhang zu würdigen, hatten die Bauherren ursprünglich ein Wasserspiel gedacht: «Aber Danny Wanner hat es dann fertig gebracht, einen Pool in die Hanglage einzubetten.» Mehr noch: Das neun Meter lange Becken mit Gegenstrom-Anlage spiegelt nun in Form und Grösse die Fassade des Wohngeschosses und liefert am Abend mit seiner Beleuchtung ein Hollywood-Feeling in Muttenz ab.

Der Überlauf des Infinity-Pools fungiert als das gewünschte Wasserspiel. Wo immer im Haus sich seine Bewohner bewegen – ein sanftes Plätschern begleitet das Vergnügen an malerischen Sonnenuntergängen, das Staunen über heraneilende Wetterfronten und die Schlust an allen Effekten zwischen Erde und Himmel. ■

Architektur: www.wannerpartner.ch
Gartenarchitektur: www.abrahamse.ch

«Ich will unser Zuhause optimal versichern.»



24/7
Schaden-
service

Gebäudeversicherung der AXA

- ✓ Bautrocknungs-Experte bei Wasserschaden innert 4h vor Ort
- ✓ Solaranlagen und Wärmepumpen versicherbar
- ✓ Schäden bei Umbau/Renovationen bis 100 000.– versichert*

AXA.ch

 winterthur
Versicherung / neu definiert

*Angebot gilt bei Neuaufschluss oder ab Vertragsänderung einer Gebäudeversicherungsversicherung.